

Abschlussbericht

(März 2023)



Arbeitsgruppe

Zukunft der Gemeinde Ralingen

Mitwirkende

Andreas Baltes

Ernst Hilges

Claudia Kirsten

Fini Lenertz-Wahlen

Daniela Nöhl

Joachim Sels

Prof. Dr. Waldemar Vogelgesang
(Sprecher)

Abraham Wirtz
(stellv. Sprecher)

Inhaltsverzeichnis

- 1) Zielsetzung
- 2) Arbeitsgruppe
- 3) Ergebnisdarstellung im Gemeinderat
- 4) Ergänzende Ideensammlungen
 - 4.1) Zukunftswerkstatt für Kinder auf dem Drachenfest
 - 4.2) Medienworkshop für Jugendliche
- 5) Fazit und Ausblick

Anhang

1) Zielsetzung

Was macht Dörfer heute lebenswert? Und wie können Bürgerinnen und Bürger in ihre Zukunftsgestaltung eingebunden werden? Diesen Fragen kommt in einer Zeit tiefgreifender Veränderungsprozesse – etwa durch demografische Verschiebungen, sich wandelnde (Land-)Wirtschaftsformen, neue Kommunikationstechnologien, Wanderungsbewegungen, ein sich veränderndes Konsumverhalten und nicht zuletzt den Klimawandel – eine wachsende Bedeutung zu.

All diese Trends und Entwicklungen dürften, so ist zu vermuten, auch das dörfliche Zusammenleben in Ralingen nicht unberührt lassen. Die Ergebnisse der Regionalforschung zeigen, dass die Menschen die vielfältigen Veränderungen und Entwicklungen der Dorfregionen nicht aufhalten, aber mitgestalten können. Als „Zukunftskunst“ beschreibt dies Uwe Schneidewind und meint damit den Aufbau der „Kompetenz des Handelns in komplexen Transformationsprozessen und die Fähigkeit, Transformationsprozesse adäquat in ihrer Violdimensionalität zu verstehen und eigenes Handeln in Transformationsprozesse einzubringen.“¹

Im Sinne einer sozialen Dorfentwicklung rücken damit drei Leitfragen in den Fokus, die auch die Grundlage für die „Ralinger Zukunftskunst“ bilden:

- Wie kann ein gutes Zusammenleben in den Dörfern auch zukünftig gelingen?
- Wie kann der soziale Zusammenhalt in den Dörfern gestärkt werden?
- Wie können gleichwertige und nachhaltige Lebensverhältnisse in den Dörfern geschaffen werden?

Von diesen Fragen ausgehend hat Bürgermeister Alfred Wirtz im Jahr 2021 den Vorschlag gemacht, die soziale Dorfentwicklung in der Gemeinde Ralingen fortzuschreiben. Anknüpfend an frühere Initiativen und Projekte, wie etwa die Haushaltsbefragung zur Lebensqualität der Ralinger Bürgerinnen und Bürger durch die Universität Trier im Jahr 2010, sollten die vier Fraktionen des Gemeinderates Vorschläge erarbeiten, wie die Gemeinde Ralingen und ihre

¹ Schneidewind, Uwe (2018): Die große Transformation – Eine Einführung in die Kunst gesellschaftlichen Wandels. Fischer Taschenbuch: Frankfurt am Main, S. 28f.

einzelnen Ortsgemeinden (Ralingen, Wintersdorf, Olk, Godendorf, Edingen, Kersch) zukunftsfähig weiterentwickelt werden können. Auf der Grundlage dieser Ideensammlung sollen die Bewohnerinnen und Bewohner proaktiv an der Gestaltung ihres eigenen Lebensraums mitwirken, Verantwortung für sich und ihr Dorf übernehmen und ihre eigene Motivation entdecken und in Handeln übersetzen.

Da von den Fraktionen eine große Zahl von Zukunftsthemen und -projekten vorgeschlagen wurde, hat der Gemeinderat am 7.12.2021 beschlossen, eine Arbeitsgruppe einzurichten und sie mit der systematischen Auswertung und Darstellung der Ideensammlung zu betrauen. Es erging folgender Beschluss:

„Einrichtung einer Arbeitsgruppe ‚Zukunft der Gemeinde Ralingen‘, in der neben Mitgliedern des Gemeinderates auch interessierte Bürger und Bürgerinnen der Gemeinde mitwirken können. Die Aufgabe der Arbeitsgruppe besteht in der Sichtung und Systematisierung der vorgeschlagenen Zukunftsprojekte und -maßnahmen, die als Diskussionsgrundlage für den Gemeinderat dienen soll und den Bezugspunkt für mögliche Umsetzungs- und Beteiligungsmaßnahmen bildet.“

2) Die Arbeitsgruppe

Die konstituierende Sitzung der Arbeitsgruppe „Zukunft der Gemeinde Ralingen“ fand am 8.12.2021 im Seniorenraum in Olk statt. Die anwesenden Gruppenmitglieder² verständigten sich zunächst einmal auf die Arbeitsweise und -arbeitsteilung innerhalb der Gruppe. Als Sprecher der Gruppe wurde Waldemar Vogelgesang gewählt und als sein Stellvertreter Abraham Wirtz. Andreas Baltes erklärte sich bereit, die wichtigsten Inhalte der jeweiligen Treffen in einem Protokoll festzuhalten.

Kurz und prägnant wurde im Protokoll der 1. Sitzung die Aufgabe der Arbeitsgruppe definiert: „Erstellung einer Tischvorlage für den Gemeinderat

² Die Teilnehmer/innen waren: Andreas Baltes, Claudia Kirsten, Waldemar Vogelgesang und Abraham Wirtz. In der Folgezeit haben sich weitere Personen der Arbeitsgruppe angeschlossen: Ernst Hilges, Fini Lenertz-Wahlen, Daniela Nöhl und Joachim Sels.

Ralingen als Beratungsgrundlage. Die Tischvorlage orientiert sich an den (...) eingereichten Zukunftsideen.“ Über 50 Vorschläge waren zu diesem Zeitpunkt von den einzelnen Fraktionen formuliert worden, wenn auch in sehr unterschiedlicher Art und Weise. Das Spektrum reichte von schlagwortartigen Nennungen bis zu differenziert ausformulierten Maßnahmen, wie die dörfliche Lebensqualität und Infrastruktur künftig verbessert werden könnten.

In monatlich stattfindenden Treffen, die von einem konstruktiven Miteinander geprägt waren, hat das Projektteam schrittweise die eingereichten Vorschläge unter Oberbegriffen zusammengefasst. In Einzelfällen wurden die Fraktionen gebeten, von ihnen eingereichte Projektideen inhaltlich noch etwas genauer zu fassen und durch Rückfragen weitere Informationen eingeholt, damit Größenordnung, Zeithorizont und Realisierungsschritte etwas genauer bestimmt werden konnten.

Nach Abschluss der inhaltlichen Ergänzungen lagen der Arbeitsgruppe 53 Zukunftsvorschläge vor, die unter acht Oberbegriffen³ zusammengefasst wurden:

- Sauerprojekte
- Klima-/ Umweltschutz
- Infrastruktur
- Bauen und Wohnen
- Grenzüberschreitende Projekte
- Digitalisierung
- Soziales Miteinander
- Tourismus / Attraktionen

In einem weiteren Analyseschritt – und mit Blick auf die Präsentation der Ergebnisse im Gemeinderat – war es notwendig, die große Zahl von Vorschlägen für die Ratsmitglieder auf ein zeitlich und inhaltlich „zumutbares Ausmaß“ zu reduzieren. Um die Auswahl transparent und nachvollziehbar zu machen, haben wir uns in der Arbeitsgruppe auf fünf Priorisierungskriterien

³ Eine genaue Auflistung und Zuordnung der einzelnen Maßnahmen und Projekte findet sich im Anhang (Abschlusspräsentation).

verständnis: Aktualität/Dringlichkeit, Konkretheit/Ausführlichkeit, alle Altersgruppen, alle Ortsgemeinden, „Ankerpunkte“ für Beteiligung. Nach einer intensiven Diskussion entschieden wir uns für 20 Zukunftsprojekte, die wir im Gemeinderat näher vorstellten.

3) Ergebnisdarstellung im Gemeinderat

Die Präsentation der ausgewählten Zukunftsideen erfolgte im Rahmen der Gemeinderatssitzung am 12.7.2022 im Gemeindehaus in Wintersdorf. Aus jedem der acht Themenfelder wurden im Schnitt zwei Projektideen näher vorgestellt. Zur besseren Veranschaulichung erfolgte dies powerpoint-gestützt, wobei den einzelnen Ratsmitgliedern auch eine Printversion der Folien⁴ ausgehändigt wurde.



Abb.: Startfolie der Abschlusspräsentation

⁴ Die vollständige Präsentation findet sich im Anhang.

Näher inhaltlich dargestellt wurden aus den einzelnen Themenfeldern – sie sind in den Folien durch Fettdruck hervorgehoben – folgende von den Ratsmitgliedern eingereichten „Zukunftsvorschläge“:

Bereich 1: Sauerprojekte

- Zusammenarbeit mit Nabu und Westnetz (z.B. Streuobstwiesen anlegen)
- Hochwasserschutz (z.B. Heckenstreifen, Blühwiesen)

Bereich 2: Klima-/ Umweltschutz

- Nisthilfen für Bienen / Insektenhotels
- Vernetzte Biotope

Bereich 3: Infrastruktur

- Medizinische Versorgung (integriert im Sauerborner Seniorenzentrum)
- Mitfahrbänke aufstellen
- Coworking-Spaces (gemeinsam mit Gemeinde Rosport)

Bereich 4: Bauen und Wohnen

- Gemeinschaftliches Wohnen in Olk
- Dorf grün gestalten

Bereich 5: Grenzüberschreitende Projekte

- Wasserprojekt der Grundschulen Ralingen und Rosport
- Kooperation mit „Aktive Senioren +“
- Projekt „Grenzenlose Energieregion“

Bereich 6: Digitalisierung

- IT-Beratung für ältere Mitbürger („DigoBos“-Programm in RLP)

Bereich 7: Soziales Miteinander

- Grillhütte am Sporthaus in Wintersdorf
- Treffpunkte für Jung und Alt
- Mehrgenerationendorfplatz in Olk
- Projektcoach / Zukunftswerkstatt (Unterstützung bei Projektumsetzung)

Bereich 8: Attraktionen / Tourismus

- Musek op de Sauer
- Gemeinsame Gedenkveranstaltung 2024 mit der Gemeinde Rosport-Mompach
- Gedenktafel / Stolpersteine zur Erinnerung an jüdische Mitbürger

Die Präsentation der Zukunftsideen erfolgte arbeitsteilig, d.h. jedes Mitglied der Arbeitsgruppe hat sich schwerpunktmäßig mit bestimmten Vorschlägen beschäftigt und übernahm in der Ratssitzung deren inhaltliche Vorstellung. Als sehr hilfreich hat sich dabei eine Art „Generalprobe“ erwiesen, bei der gruppenintern zwei Tage vor der Ratssitzung die Präsentation mit verteilten Rollen einmal durchgespielt wurde. So konnte – trotz einiger Rückfragen durch die Ratsmitglieder – das zeitliche Limit von einer Stunde fast eingehalten werden.

Nach Beendigung der Ratssitzung gab es noch eine Aussprache, bei der vor allem die Frage aufkam, in welcher Form das Ralinger Zukunftspotpourri der breiten Öffentlichkeit vorgestellt und eine Umsetzung in Angriff genommen werden könnten. Den Aspekt der Verstetigung und Nachhaltigkeit betonte auch Bürgermeister Alfred Wirtz in einem kurzen Schlusswort und Ausblick, verbunden mit einem Dank an die AG Zukunft für die geleistete Arbeit. Er lud im Anschluss alle Anwesenden zu einem Umtrunk im Hof des Gemeindehauses ein, wo auch „regionale Köstlichkeiten“ (vom Grill und Salatbuffet) gereicht wurden. In entspannter Atmosphäre fand hier noch bis zum Einbruch der Dunkelheit ein lebhafter Austausch zwischen den Mitgliedern des Gemeinderates und der AG Zukunft statt.

4) Ergänzende Ideensammlungen

Die Präsentation der Ideensammlung der AG Zukunft wurden von Bürgermeister Wirtz an die VG Trier-Land und die Kreisverwaltung weitergeleitet und dort sehr wohlwollend zur Kenntnis genommen. Angeregt wurde von Seiten der Verwaltung ein gemeinsames Treffen, das nach der

Sommerpause am 15.9.2022 in der Verbandsgemeinde stattfand.⁵ In dem sehr konstruktiven Gespräch wurde der AG Zukunft bei der weiteren Vorgehensweise – und vor allem öffentlichen Vorstellung und Umsetzung der Ergebnisse – Unterstützung zugesagt. Es wurde auch angeregt, das Spektrum der an der Zukunftskonzeption der Gemeinde Ralingen beteiligten Personen noch auf Kinder und Jugendliche auszuweiten. Zu diesen Altersgruppen lägen zwar Vorschläge vor, aber durch eine unmittelbare Beteiligung der Heranwachsenden könnten ihre Bedürfnisse und Vorstellung über das Leben und die Zukunft in ihren Wohnorten noch stärker in den Blick genommen werden. Zudem seien dann alle Altersgruppen in die Zukunftsplanung der Gemeinde mit eingebunden und damit auch ein zentrales Kriterium für eine Dorfmoderation erfüllt.

In enger Abstimmung mit Frau Eisenbeis und Herrn Schäfer wurden dann Vorschläge erarbeitet, welche Art von Kinder- und Jugendprojekte sich unter Beteiligungsgesichtspunkten anbieten. Das Spektrum der Vorschläge reichte dabei von Dorfspaziergängen, Bastelnachmittagen, Kürbisschnitzen, einem Denkfrühstück bis zum Aufbau einer mobilen Fahrradwerkstatt. Alle Beteiligten waren sich aber darin einig, dass „die Kinder-/Jugendbeteiligung zeitnah (...) stattfinden soll“ (Protokoll v. 15.9.2022). Nach einer intensiven Diskussion innerhalb der AG Zukunft wurde der Entschluss gefasst, die Einbindung der Dorf-Kids in die Zukunftsplanung noch im Jahr 2022 im Rahmen von zwei Aktionen umzusetzen: einer Zukunftswerkstatt auf dem Drachenfes (Kinder) und in einem Medienworkshop (Jugendliche).

4.1) Zukunftswerkstatt für Kinder auf dem Drachenfes

Seit vielen Jahren veranstaltet die Ralinger Bürgerinitiative für Naturschutz und Naherholung (SMS) im Oktober ein Drachenfes, zu dem erfahrungsgemäß zahlreiche Kinder aus der Gemeinde und aus Nachbarorten kommen. Nach Rücksprache mit den Organisatoren wurde der AG Zukunft die Möglichkeit eingeräumt, die anwesenden Kinder auch einzuladen, neben dem

⁵ Folgende Personen haben an dem Gespräch teilgenommen: Frau Eisenbeis (VG), Frau Bieck (Kreis), Herr Schäfer (Caritas) und von Seiten der AG Zukunft Frau Lenertz-Wahlen, Herr Dr. Vogelgesang und Herr Abraham Wirtz.

Drachensteigen an den Angeboten der „Zukunftswerkstatt“ teilzunehmen. Damit Eltern und Kinder auch darüber informiert waren, dass es diesmal auf dem Drachenfest noch eine Aktion der AG Zukunft geben wird, wurde im Vorfeld auf unterschiedlichen Wegen darüber informiert. Im Amtsblatt (42/2022) etwa findest sich folgender Hinweis auf die Veranstaltung:



Drachenfest 2022

Wann: 23.10.2022, ab 14 Uhr
Wo: Auf dem Weißland (Olker Kopp)

Die Bürgerinitiative „SMS“ lädt auch in diesem Jahr zum traditionellen Drachenfest auf dem Olker Weißland ein. Bei hoffentlich bestem Herbstwetter sollen die Drachen auf dem Olker Berg wieder fliegen. Und wer etwas essen oder trinken oder einfach ein Schwätzchen halten möchte, kann dies im Festzelt tun. (Bitte eigenes Geschirr mitbringen)

Herzliche Einladung an alle Interessierten – und vor allem auch an die Jüngeren. Auf euch wartet eine Überraschung: In diesem Jahr ist nämlich eine „Zukunftswerkstatt“ in das Drachenfest integriert! (siehe Beiblatt)



Zukunftswerkstatt auf dem Drachenfest

Wer wir sind: Die AG-Zukunft ist eine vom Gemeinderat Ralingen beauftragte Gruppe von Personen aus der Gemeinde, die den Auftrag erhalten hat, eine Ideensammlung zur Zukunft der Gemeinde anzulegen. In diese Ideensammlung sollen möglichst viele Bürger und Bürgerinnen mit einbezogen werden – auch die Jüngsten! Alle Vorschläge und Wünsche werden dann in einer großen Veranstaltung präsentiert und ihre Umsetzung soll helfen, das Leben im Dorf zu verbessern.

Was uns interessiert: Im Rahmen des Drachenfestes wollen wir die „Kleinsten“, die irgendwann aber mal die „Größten“ der Gemeinde sein werden, u.a. fragen:

- Was sind die Lieblingsplätze in deinem Dorf?
- Was fehlt dir in deinem Dorf?
- Wenn du Besuch bekommst, der dein Dorf nicht kennt, was würdest du ihm zeigen?



Was wir umsetzen möchten:

Wir möchten mit euch bei einer Tasse Kakao, Tee oder einem Kaltgetränk über diese Fragen reden. Was euch dazu einfällt könnt ihr auch aufschreiben oder ein Bild malen, das eure Ideen und Vorstellungen zum Ausdruck bringt.

Von unserer Seite möchten wir also nochmals alle Kinder – und gerne auch Jugendliche – mit ihren Familien herzlich einladen, um gemeinsam darüber zu sprechen, was euch an eurem Dorf gefällt, aber auch darüber, was noch verbessert werden könnte.

Abb.: Einladung zum Drachenfest und zur Zukunftswerkstatt

Der Wettergott meinte es am 23.10.2022 gut mit den Veranstaltern, so dass sich ab dem frühen Nachmittag zahlreiche Eltern mit ihren Kindern auf dem Olker Höhenzug einfanden. Das am Eingang zum Besucherzelt aufgestellte Schild „Zukunftswerkstatt“ weckte sofort das Interesse der jungen Besucher. Mitglieder der AG Zukunft nahmen sie in Empfang und ermunterten sie zu Papier zu bringen, was ihnen in ihrem Dorf gefällt und was verbessert werden könnte. Wer noch nicht schreiben konnte, sollte dies in Form einer Zeichnung

tun, die Älteren wurden gebeten, einen Fragebogen⁶ auszufüllen, den die AG Zukunft vorbereitet hatte.

Andreas Baltes und Daniela Nöhl, zwei Mitglieder der AG Zukunft, haben ihre Eindrücke vom Drachenfest und der Resonanz auf die Zukunftswerkstatt wie folgt zusammengefasst:

„Das Fest war sehr gut vorbereitet vom Team SMS. Wir hatten einen Tisch zugewiesen bekommen, haben den aber nochmal geändert, damit wir etwas „ab vom Schuss“ und auch windgeschützt waren. Alfred Wirtz hatte ein schönes Schild gemalt. Es kamen 24 Kinder im Alter von 2 bis 11 Jahren zu uns und haben den Fragebogen ausgefüllt und/oder ein Bild gemalt. (...) Wir hatten das Gefühl, die Eltern und Kinder waren einfach auch mal froh, dass sie von jemandem gefragt werden, was sie sich vorstellen für die Zukunft und welche Wünsche sie haben. (...) Wir haben uns am Ende nochmal bei den Organisatoren bedankt für die Möglichkeit, die Kinder auf ihrem Fest ansprechen zu dürfen. Der Dank wurde zurückgegeben an uns, wir hätten die Veranstaltung merklich bereichert.“

Die Auswertung der Fragebogen ergab folgendes Ergebnis: Der mit Abstand bei allen Kindern beliebteste Platz im Dorf ist der Spielplatz, gefolgt vom heimischen Garten. Wenn Besucherkindern der Ort gezeigt werden soll, ist auch hier der Spielplatz erste Anlaufstelle. Für die Zukunft wünschen sich die Kinder weitere Treffpunkte, wie etwa eigene Räume und Fahrradrampen. Für einzelne Dörfer wurde auch angeregt, die vorhandenen Spielplätze „bunter und abwechslungsreicher“ zu gestalten. Dazu wurden in der Malaktion auch vereinzelt Vorschläge gemacht. In den meisten Fällen herrschten aber in den Darstellungen Natur- und Drachenmotive vor – bildliche Spuren und Zeichen, dass den Kindern das Drachenfest und die Mitwirkung in der Zukunftswerkstatt sichtlich Spaß gemacht haben. Von einigen Eltern kam noch die Anregung, die Fragebogen auch in der Grundschule ausfüllen zu lassen, damit alle Kinder die Möglichkeit haben, ihre Zukunftsvorstellungen zum Ausdruck zu bringen.

⁶ Der Fragebogen ist im Anhang dargestellt. Er wurde in enger Zusammenarbeit mit Meike Eisenbeis (VG Trier-Land) erstellt, der die AG Zukunft an dieser Stelle auch ganz herzlich für ihre vielen guten Ratschläge danken möchte.



Fotos (eigene Erstellung): Impressionen vom Drachenfest / Zukunftswerkstatt

4.2) Medienworkshop mit Jugendlichen

Zwar waren auf dem Drachenfest auch Jugendliche und einige haben auch einen Blick in die Zukunftswerkstatt der Kids geworfen, aber hier war nicht der geeignete Kontext, sie in die Zukunftsplanung einzubinden. In mehreren Gesprächen mit Mitgliedern der AG Zukunft haben sie aber ihr Interesse bekundet, in einer auf ihre Altersgruppe ausgerichtete Veranstaltung sich mit Zukunftsfragen der Gemeinde beschäftigen zu wollen.

Da die AG Zukunft noch im Jahr 2022 eine entsprechende Veranstaltung durchführen wollte, aber keine klare Vorstellung von der inhaltlichen Ausrichtung hatte, wurden die beiden Jugendpfleger der VG Trier-Land um Unterstützung gebeten. Lydia Frisch und Johannes Weier sagten spontan zu, regten ein gemeinsames Treffen an, bei dem mehrere Projekt- und Beteiligungsideen (z.B. Fahrradreparaturwerkstatt, Graffiti-Sprayaktion, Jugendraumgestaltung, Erkundung einer Mountainbike-Strecke) diskutiert wurden. Letztlich entschieden wir uns für die Durchführung eines Medienworkshops.

**Comics gestalten,
Filme drehen, uvm. !**

- Gemeindehaus Kersch
- für Jugendliche ab 12 Jahre
- Freitag, 09.12.2022
- Offen ab 16.00 Uhr
- digitale Ausstattung & Pizza vor Ort
- **Bring- & Abholservice!** Bedarf bitte bis zum 07.12. unter jugendpflege@tier-land.de / 0651 9798-304 anmelden!

Die Gemeinde Ralingen lädt ihre Jugendlichen zum Social & Media -Tag ein!
Verschiedene digitale Angebote können ausprobiert werden! In den Pausen könnt ihr Pizza essen und mit uns über eure Zukunft in Ralingen ins Gespräch kommen!

Abb.: Einladungsflyer zum Medienworkshop in Kersch

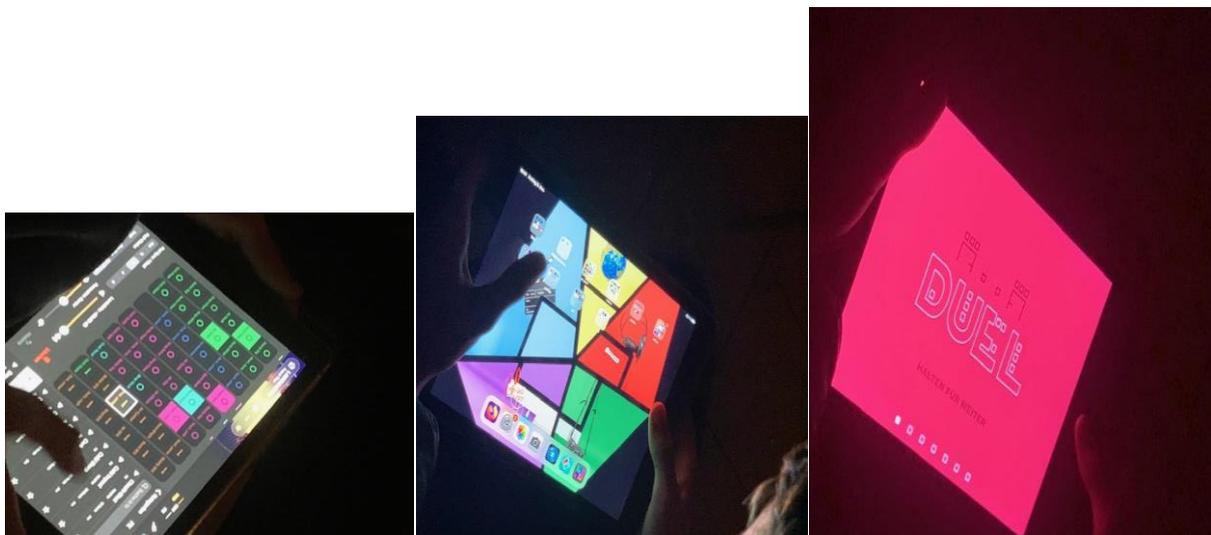
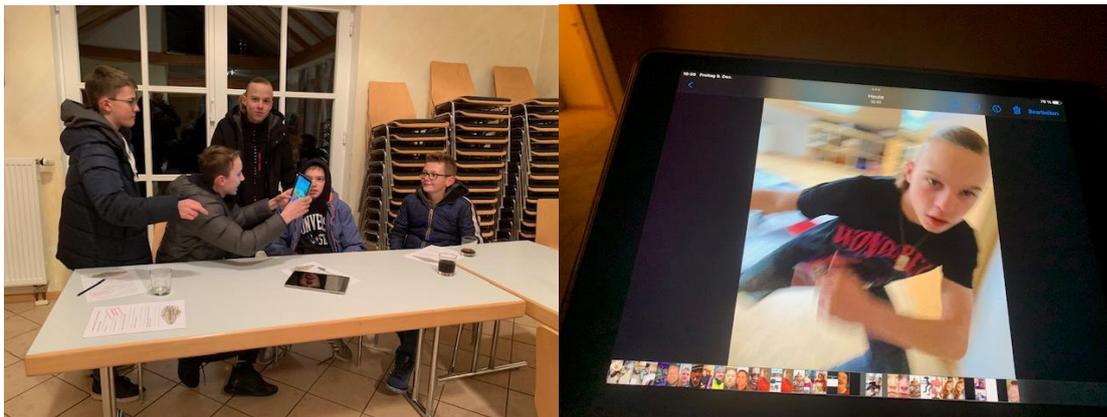
Ähnlich wie bei der Zukunftswerkstatt wurden auch bei dem Medienworkshop unterschiedliche Strategien gewählt, um darauf aufmerksam zu machen. So wurde ein Flyer in den einzelnen Ortsgemeinden an markanten Punkten ausgehängt und zudem im Amtsblatt (Nr. 48/2022) veröffentlicht. Des Weiteren wurde bei vorweihnachtlichen Veranstaltungen und der Facebook-Seite der Jugendpflege darauf hingewiesen. Um die Erreichbarkeit zu erleichtern, wurde zudem ein „Fahrdienst“ eingerichtet, der interessierte Jugendliche ins Gemeindehaus in Kersch, wo die Veranstaltung stattfand, und nach Abschluss wieder nach Hause brachte. Auch für das leibliche Wohl (Pizza, Getränke) der Teilnehmer/innen war gesorgt.

Zwei Stunden vor Beginn der Veranstaltung wurden von den beiden Jugendpflegern acht Medienplätze eingerichtet, so dass die Jugendlichen unter ihrer Anleitung und im Rückgriff auf die vorinstallierte Software ihrer „grafischen Inspiration“ freien Lauf lassen konnten. Erfreulich war auch, dass im Laufe des Nachmittags sowohl Bürgermeister Alfred Wirtz als auch Ortsvorsteher Klaus Adam vorbeischaute, um sich über den Medienworkshop zu informieren. Zum Abschluss der Veranstaltung bat die AG Zukunft Jugendpfleger Johannes Weier um einen Gesamteindruck der Veranstaltung. Wenige Tage später erreichte folgende Mail die AG Zukunft von ihm:

„Die Ortsgemeinde Ralingen hat gemeinsam mit der Jugendpflege Trier-Land am 9.12.22 für Jugendliche der Ortsgemeinde einen Mediennachmittag veranstaltet. Ziel der Veranstaltung war es, Jugendlichen im Alter zwischen 13 und 19 Jahren einen offenen Rahmen zu bieten, den sie selbstständig ausgestalten konnten. Hierzu wurden ihnen Tablets mit Gestaltungsapps zur Verfügung gestellt. Vier Stunden lang haben sie ausprobiert, Spielsequenzen kreiert und gemeinsam gestaltet. Lautes Gelächter über die ein oder andere „Eigenproduktion“ ließ keinen Zweifel daran, dass sich die Gruppe sichtlich wohl fühlte. Auch für leckere Verpflegung war gesorgt. Gleichzeitig fand ein gemeinsamer Austausch über Wünsche sowie das Leben in der Gemeinde statt. Festgehalten wurde dies in einem Fragebogen, den die Arbeitsgemeinschaft ‚Zukunft der Gemeinde Ralingen‘ erstellt und den Jugendlichen ausgeteilt hat.“

Die Fragebogenaktion wurde sehr positiv von den Jugendlichen wahrgenommen. Ihr Wunschkatalog war dabei recht aufschlussreich. Einerseits zielten die Vorschläge auf Angebotserweiterungen im dörflichen Kontext (z.B. Nestschaukel, Basketballfeld), andererseits aber darüber hinaus auf eher im städtischen Raum anzutreffende Angebote (z.B. Skaterpark, Eisdiele, Einkaufsläden). Angesprochen wurden auch Defizite an Begegnungsmöglichkeiten, wobei auch sehr persönliche Kontaktwünsche geäußert wurden, etwa „mehr Freunde“ zu haben.

Insgesamt war die Resonanz der jugendlichen Teilnehmer an dem Medienworkshop sehr positiv und ein gelungenes Beispiel für eine niedrigschwellige und lebensweltorientierte Veranstaltung. Und als ihnen die beiden Jugendpfleger am Ende sagten, dass der ursprünglich geplante Graffiti-Workshop nächstes Jahr im Frühsommer nachgeholt wird, hieß es nur: „Cool, da sind wir wieder dabei!“



Fotos (eigene Erstellung): Medienworkshop – Impressionen

5) Fazit und Ausblick

Als der Gemeinderat Ralingen am 7.12.2021 beschloss, mit der Sichtung und Systematisierung der von den Fraktionen vorgeschlagenen Zukunftsideen eine Arbeitsgruppe zu betrauen, hatten die Mitglieder nur eine vage Vorstellung davon, welcher Arbeitsaufwand – und welche Herausforderungen – damit verbunden sein würden. Auch wir machten die für Arbeits- und Projektgruppen typische Erfahrung, dass Kooperationen erst einmal wachsen müssen – ein Prozess, der angesichts zeitlich begrenzter Ressourcen und inhaltlich bisweilen recht unterschiedlicher Erwartungen an die Zusammenarbeit durchaus Konfliktpotenzial enthielt.

Aber umso motivierender war es, als nach der Formierungsphase die Zusammenarbeit zunehmend strukturierter, kreativer und teamorientierter wurde. Im Blick auf die Effizienz der Aufgabenerfüllung war es für die Arbeitsgruppe auch wichtig, unterstützenden Rückhalt von Personen zu erhalten, die professionell mit dörflichen Entwicklungsthemen – einschließlich der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen – in ihrer Berufsarbeit zu tun haben. Namentlich sind hier Frau Eisenbeis (VG), Frau Bieck (Kreis), Herr Schäfer (Caritas) und die beiden Jugendpfleger der VG – Frau Frisch und Herr Weier – zu nennen, die der Arbeitsgruppe wertvolle Ratschläge geben konnten, wie die Ergebnisse auch im Hinblick auf eine Dorfmoderation Anwendung finden könnten. Ihnen soll an dieser Stelle auch ausdrücklich für ihre Unterstützung und Ermutigung gedankt werden.

Ihre Ratschläge waren es auch, die uns zuversichtlich gestimmt haben, dass unser Zukunftsportfolio auch im Gemeinderat positiv aufgenommen werden wird. Durch ihre gezielten Hinweise, Anregungen und tatkräftige Mitwirkung fanden auch Verbesserungsvorschläge von Kindern und Jugendlichen darin Berücksichtigung. Fügt man sie den Vorschlägen hinzu, die von den Fraktionsmitgliedern formuliert und am 12.9.2022 im Gemeinderat präsentiert wurden, so ergibt sich insgesamt ein Katalog von annähernd 70 Projekt- und Maßnahmenideen, die künftig Grundlage für ein Dorferneuerungskonzept sein könnten. Daran ändert auch nichts, dass einige Zukunftsvorschläge in der jüngeren Vergangenheit bereits umgesetzt wurden (z.B. Bücherschrank in Ralingen, Buchhaltestelle in Wintersdorf, Hochbeete in Ralingen, Grabenaushub im Rahmen einer Wasserschutzmaßnahme in Olk) oder die

Umsetzung in Planung ist (Grillhütte in Wintersdorf, Insektenhotels, schulisches Sauerprojekt, die Baumallee zum Pestkreuz, Graffiti-Workshop, das Projekt ‚Grenzenlose Energieregion‘).

Die weitaus größte Zahl von Ideen, Projekten und Vorschlägen hat noch Zukunftscharakter. Sie sollen – neben dem Abschlussbericht – in naher Zukunft der gesamten Dorfföffentlichkeit vorgestellt werden. Hier erhofft sich die Arbeitsgruppe professionelle Unterstützung durch ein Sozialplanungsbüro. Ziel ist dabei, auf der Basis der vorliegenden Zukunftsmaßnahmen Bürgerinnen und Bürger für die Umsetzung möglichst konkreter Vorschläge und Handlungsansätze zu gewinnen. Durch den Beteiligungsprozess unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen in der Gemeinde sollen innovative, bedarfsgerechte und nachhaltige Veränderungsprozesse vor Ort angestoßen werden. Eine Einbindung dieser zukunftsorientierten sozialstrukturellen Weiterentwicklung der Mehrortgemeinde Ralingen in das rheinland-pfälzische Förderprogramm „Dorfmoderation“⁷ wäre wünschenswert.

Im Blick auf eigene zukünftige Perspektiven und Entwicklungen hat die Arbeitsgruppe folgende Optionen erörtert:

„Diskutiert wurde, in welcher Form die AG Zukunft weiter bestehen soll und wie die nächsten Schritte bis zur finalen Präsentation aussehen. Es soll kein eigener Verein gegründet werden. Auch soll das Andocken an ein politisches Gremium vermieden werden. Es soll über eine Angliederung an einen Verein nachgedacht werden. Als vierte Option könnte im Anschluss an die öffentliche Ergebnispräsentation (...) z.B. eine Zukunftswerkstatt installiert werden“ (Protokoll v. 5.10.2022).

⁷ Ausgangsüberlegung: „Wie können die Einwohner/innen in Eigeninitiative ihr Können und ihr Wissen entdecken und nutzbringend für die nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklung des Dorfes und der Dorfregion anwenden und das Zusammenleben und die Zusammenarbeit vor Ort in Eigeninitiative stärken?“
Strategie: „Die Einwohner/innen sollen durch umfassende Beteiligung und Aktivierung motiviert werden, sich in die Entwicklung der sozialen Infrastruktur und der Daseinsvorsorge in den Dörfern einzubringen. Auch die Kommunikation innerhalb der Dörfer und die Vernetzung der Dörfer untereinander sollen dabei gefördert werden. Wichtig ist: Es geht um die Teilhabe aller Menschen, unabhängig vom Alter, Herkunft, Geschlecht, Glaube und sozialem Status“ (aus Informationen des Ministeriums des Innern und für Sport zusammengestellt).

Anhang

Abschlusspräsentation im Gemeinderat (12.07.2022)

Folie 2

Zukunft Gemeinde Ralingen

Wiederbelebung eines Vorhabens

- Anregung von Bürgermeister Wirtz
 - Dorfentwicklung/Zukunftsperspektiven der Gemeinde (Herbst 2021)
 - Hintergrund
 - Wandlungsprozesse im ländlichen Raum (Demografie, Zu-/Wegzüge, Daseinsvorsorge, Gemeinschaftsleben)
 - Austausch/Zusammenwachsen der beiden Grenzgemeinden
 - Ergebnisse der Dorfstudie 2011/12: „Ralingen Zukunftsaufgaben“
 - Einkaufsmöglichkeiten
 - Öffentlicher Nahverkehr
 - Treffpunkte
 - Integration der Neubürger
 - Vernetzung der Ortsgemeinden

Folie 3

Umsetzung

Beschluss (einstimmig) des Gemeinderates (7.12.2021)

- „Einrichtung einer Arbeitsgruppe *Zukunft der Gemeinde Ralingen*, in der neben Mitgliedern des Gemeinderates auch interessierte Bürger und Bürgerinnen der Gemeinde mitwirken können. Die Aufgabe der Arbeitsgruppe besteht in der Sichtung und Systematisierung der vorgeschlagenen Zukunftsprojekte und -maßnahmen, die als Diskussionsgrundlage für den Gemeinderat dienen soll und den Bezugspunkt für mögliche Umsetzungs- und Beteiligungsmaßnahmen bildet.“

Mitglieder der Arbeitsgruppe

- Andreas Baltes
- Ernst Hilges
- Claudia Kirsten
- Fini Lenertz-Wahlen
- Daniela Nöhl
- Joachim Sels
- Waldemar Vogelgesang (Sprecher)
- Abraham Wirtz (stellvertretender Sprecher)

Ideen-Sammlung

53 Vorschläge → unterschiedlichster Art

- Konkretheit
 - vage Vorstellung (*Bürgertaxi / Gemeindeschwester*)
 - präzise Vorstellung (*Wasserprojekt der Grundschulen Ralingen und Rosport*)
- Größenordnung
 - klein (*Mitfahrbänke aufstellen*)
 - groß (*Dorf grün gestalten*)
- Zeithorizont
 - kurzfristig (*Bücherschrank*)
 - langfristig (*vernetzte Biotope*)
- Hinweise auf „bekannte“ Themenfelder
 - Bachpatenschaften*
 - Lebensmittelmarkt*
 - Bauleitplanung*

Ideen-Auswahl

18 Vorschläge → Priorisierungs-Kriterien

- Aktualität/Dringlichkeit
- Konkretheit/Ausführlichkeit
- alle Altersgruppen
- alle Ortsgemeinden
- „Ankerpunkte“ für Beteiligung

Ideen-Bündelung: 8 Bereiche

1. Sauerprojekte
2. Klima-/Umweltschutz
3. Infrastruktur/Soziales Miteinander
4. Bauen und Wohnen
5. Grenzüberschreitende Projekte
6. Digitalisierung
7. Soziales Miteinander
8. Tourismus/Attraktionen

Bereich 1: Sauerprojekte

1. Sauerstrand (in Kooperation mit Naturfreunde Langsur)
2. Anlegestelle in Ralingen/Rosport für Kanu und Stand-Up-Padelling
3. Bachpatenschaften
4. **Zusammenarbeit mit Nabu und Westnetz (z.B. Streuobstwiesen anlegen)**
5. Sauerübergang Wintersdorf-Rosport
6. **Hochwasserschutz (z.B. Heckenstreifen, inkl. Blühwiesen)**

Bereich 2: Klima-/Umweltschutz

1. **Nisthilfen für Bienen/Insektenhotels**
2. Vogel-/Reptilienkataster
3. Baumlehrpfad
4. **Vernetzte Biotope**
5. Energie-Einsparungen
6. Energie-Beratung
7. Beteiligung an Bürger-Energieanalgen

Bereich 3: Infrastruktur

1. Lebensmittelmarkt
2. **Medizinische Versorgung (integriert in Sauerborner Seniorenzentrum)**
3. Kindergarten für Einjährige
4. Ladestationen für E-PKWs/-Fahrräder
5. **Mitfahrbänke aufstellen**
6. Gemeindeschwester
7. Anbindung Wintersdorf an Kläranlage Rosport
8. **Coworking-Spaces (gemeinsam mit Gemeinde Rosport)**

Bereich 4: Bauen und Wohnen

1. **Gemeinschaftliches Wohnen in Olk**
2. Mustercarport (Wohnprojekt Olk, mit E-Ladestation)
3. Nutzung öffentlicher und kirchlicher Gebäude verbessern
4. Bauleitplanung
5. **Dorf grün gestalten**
6. Solare Eigenstromversorgung (Strom vom Balkon)

Bereich 5: Grenzüberschreitende Projekte

1. **Wasserprojekt der Grundschulen Ralingen und Rosport**
2. Baumreihe zum Pestkreuz pflanzen und pflegen (durch beide Grundschulen)
3. **Kooperation mit „Aktive Senioren +“**
4. Förderung der Zweisprachigkeit in Kita + Grundschule
5. **Projekt „Grenzenlose Energieregion“**

Bereich 6: Digitalisierung

1. Mobilfunkausbau (in Kersch)
2. Glasfaser bis in jeden Haushalt
3. Regio-Wiki (regionale Internetplattform)
- 4. IT-Beratung für ältere Mitbürger („DigiBos-Programm“ in RLP)**
5. Digitale Nachbarschaftsnetzwerke
6. Breitband-Internetzugang

Bereich 7: Soziales Miteinander

- 1. Grillhütte am Sporthaus in Wintersdorf**
- 2. Treffpunkte für Jung und Alt**
3. Kennenlern-Veranstaltungen für Neubürger
4. Mehrgenerationen Begegnungsstätten/-formen
- 5. Mehrgenerationen-Dorfplatz in Olk**
6. Bürgertaxi
- 7. Projektcoach/Zukunftswerkstatt (Unterstützung bei Projektumsetzung)**

Bereich 8: Attraktionen/Tourismus

1. Mountainbike-Strecken einrichten/bewerben
2. Elektro Go-Kart Bahn (Bolzplatz in Wintersdorf)
3. Baumwipfel-Pfad
- 4. Musek op de Sauer**
5. Bunker: steinerne Kriegszeugnisse
- 6. Gemeinsame Gedenkveranstaltung 2024 mit der Gemeinde Rosport-Mompach**
- 7. Gedenktafel/Stolpersteine zur Erinnerung an jüdische Mitbürger**
8. Bücherschrank

Bereich 1: Sauerprojekte

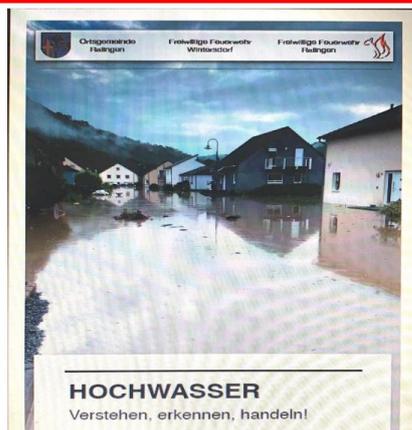
- Zusammenarbeit mit Nabu und Westnetz, z.B. Streuobstwiesen anlegen (*Andreas*)
- Hochwasserschutz, z.B. Heckenstreifen, inkl. Blühwiesen (*Claudia*)

Zusammenarbeit mit NABU und Westnetz

- Zusammenarbeit mit Naturtrainern aus Wintersdorf z. B. Streuobstwiesen anlegen und pflegen inkl. beschriften; Nistkästen in Projektaktion bauen und gemeinsam aufhängen.
- „Erlebbarer“ Sauerstrand in Kooperation mit Naturfreunde Langsur z. B. Bank und Insektenhotel.
- Baumlehrpfad (Finanzierung über Westnetz Projekt „Aus Ideen entsteht Zukunft“)
- Jägerschaft und Landwirte mit ansprechen und fragen, wo Blühstreifen/ Wildausgleichsflächen angelegt werden können.



Hochwasserschutz (1)



Hochwasserschutz (2)

„Hochwasserspuren“ (Ralingen, 14./15. Juli 2021)



Hochwasserschutz (3)

Maßnahmen zum Hochwasserschutz

- VG Trier-Land
 - Aufstellung eines örtlichen Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzepts (VG-Beschluss v. 17.6.2020)
 - Berücksichtigt werden folgende Ortsgemeinden: Franzenheim, Hockweiler, Igel, Kordel, Langsur, Ruwer, **Ralingen**, Trierweiler, Welschbillig
 - Info-Grundlage: „Leitfaden für die Aufstellung eines örtlichen Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzepts“
 - Fachliche Unterstützung: Informations- und Beratungszentrum für Hochwasservorsorge (IBH) Rheinland-Pfalz
 - Eingerichtet vom Städte- und Gemeindebund
 - Ansprechpartner: Frau Dr. Ley
- Lokale Maßnahmen
 - Olk (Hanglage „Im Gartenfeld“): Erstellung eines Grabens/Heckenstreifens („Amprion-Fläche“)
 - Problem: Mais-Anbau in bestimmten Hanglagen
 - Renaturierung von Bachläufen
 - Ertüchtigung von Wassergräben
 - ...

Hochwasser- schutz (4)

Erinnerungstreffen

**Treffen
zum
Jahrestag
der
Flutkatastrophe**

**16. Juli ab 17 Uhr
im Hof beim Klimmes**

Getränkeverkauf
Leckere Pizza und
Flammkuchen vom
De Bäcker

Hochwasserschutz in Olk



Aktuelle Situation:

- Oberdorf Olk wird bei Starkregen durch Oberflächenwasser von angrenzenden Feldern überflutet
- Keine Entwässerung vorhanden

Dringende Notwendigkeit einer Entwässerung:

- In Verträge mit Amprion wird der Hochwasserschutz mit aufgenommen
- WICHTIG: Wiederkehrender Schutz => in der Vergangenheit wurden vorhandene Gräben zugefahren und nicht wieder hergestellt
- => regelmäßige Nachbesserung muss sichergestellt werden



Bereich 2: Klima-/Umweltschutz

- Nisthilfen für Bienen/Insektenhotels (*Joachim*)
- Vernetzte Biotope (*Abraham*)

Nisthilfen für Bienen/Insektenhotels (1)

Idee/Ziel

- Kindern Umgang mit der Natur nahebringen („lebensweltliches Lernfeld“)
 - Vielfalt der Insekten kennenlernen
 - Veränderungen beobachten
 - Scheu vor den kriechenden „Ungeheuern“ verlieren
- Nach eigenen Vorstellungen selber bauen („praktisches Lernfeld“)
 - Kreativität
 - Teambildung
 - Verantwortung
- Größere Zusammenhänge, Veränderungen und Gefährdungen erkennen („ökologisches Lernfeld“)
 - Artenvielfalt/Biodiversität
 - Bedrohungen (z.B. Bienensterben)
 - Bedeutung des Natur-/Umweltschutzes



Nisthilfen für Bienen/Insektenhotels (2)

Verknüpfung/Anbindung an „Naturparkschule Ralingen“

- Grundschule Ralingen ist die erste Naturpark-Schule in der Verbandsgemeinde
 - Zertifikat wurde im Juni 2022 überreicht
 - Bundesweite Auszeichnung des Verbandes Deutscher Naturparke (VDN)
- Ziel/Intention
 - Schüler erkunden Natur unmittelbar vor ihrer Haustür (Projekte, Wanderungen, Patenschaften)
 - Verzahnung von Bildungs- und Ökologiethemata (biologische Vielfalt, Natur und Landschaft)
 - Begriff der nachhaltigen Bildung mit Sinn, Leben und vor allem eigenen Erfahrungen füllen
 - Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern (z.B. Antoniusshof, Engel Gips)
- Themenfelder (Module)
 - Gewässerökologie
 - Wiesen und Streuobst
 - Geologie („moderne Heimatkunde“)
 - Praktischer Naturschutz

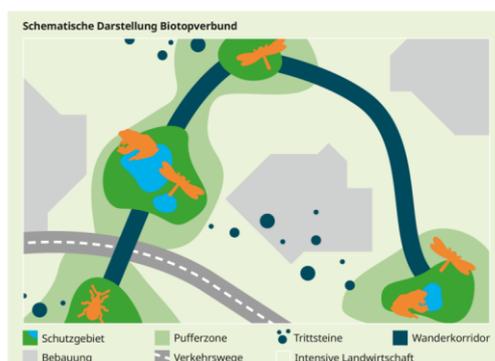


Vernetzte Biotope (1)

Diagnose (ökologische Katastrophe)

- **Schrumpfender Lebensraum für Pflanzen und Tiere → Artensterben**
 - insb. Vögel sind betroffen: Feldlerche, Star, Sperling, Meisen, Rebhuhn, Kiebitz
 - aber auch Insekten, Schmetterlinge, Bienen
 - viele Tier-/Pflanzenarten können nur noch in Schutzräumen überleben
- **Hauptursachen**
 - Flächenverbrauch (baul. Tätigkeit)
 - Intensivierung der Landwirtschaft (Monokulturen, Überdüngung, fehlende Rückzugsräume)
 - Zerschneidung natürlicher Lebensräume (durch Verkehrswege) → isolierte Einzelräume/ökologische Inseln/Nischen
 - Keine Wanderungen/Ausbreitung der Art → genetische Verarmung („Inzucht“)
- **ein Lösungsvorschlag → Lebensräume vernetzen („Biotopenverbund“) + Anlegen von Biotopen**
 - Wiederansiedlung und Ausbreitung von Arten
 - *Bezüge zu „Nisthilfen für Bienen/Insektenhotels“, „Sauer-Projekten“, „Dorf grün gestalten“*

Vernetzte Biotope (2)



Vernetzte Biotop (3)

Auswahl von Biotopen („Biototypen“) + Maßnahmenbeispiele

- **feuchte Standorte**
 - Neuanlage von Kleingewässern (Weihern)
 - Pflanzungen von bachbegleitenden Gehölzen
 - Einrichtung von Gewässerrandstreifen
- **mittlere Standorte**
 - Pflanzen und Pflegen von Streuobstwiesen
 - Anlage von Feldhecken / Gehölzbiotopen
 - Extensivierung von Mähwiesen („Blühareale“)
- **trockene Standorte**
 - Anlage von Trockenmauern
 - Entbuschung von Trockenrasen
 - Agri-PV-Anlagen (Doppelnutzung von Photovoltaik-Anlagen + Landwirtschaft / Beweidungsfläche)

Vernetzte Biotop (4)

Unterstützung bei Planung/Entwicklung

- Heinz Sielmann-Stiftung (seit 2004) + Prof. Peter Berthold
 - über 100 Biotopenbausteine (an 44 Standorten)
 - Newsletter „Landschaft + Menschen verbinden – Kommunen für den bundesweiten Biotopenverbund“
 - Handreichung „In 10 Schritten zum Biotop“
- Ökologiebeauftragter des Kreises

zur Einstimmung

- „Vernetzte Biotop gegen Artensterben“: TV-Beitrag: SWR-Wissen, Odysso (10.10.2019) → <https://www.swr.de/wissen/odysso/>
- Frank Uekötter: Von großen Zahlen, stillem Sterben und der Sprachlosigkeit der Menschheit. Eine kleine Geschichte des Artenschutzes. In: APUZ, 11/2020

zur Konkretisierung

- Kartographische Darstellung
 - Zielekarten: Planung vernetzter Biotopensysteme (Umweltministerium RLP) + Landkreis Trier-Saarburg
- Vortrag: Prof. Berthold
 - Einladung (durch SMS)
 - inkl. Erkundung vor Ort (z.B. Sauer-Ufer/Ralinger Weinbergsbrachen)

Bereich 3: Infrastruktur

- Medizinische Versorgung, integriert in Sauerborner Seniorenzentrum (*Fini*)
- Mitfahrbänke aufstellen (*Joachim*)
- Coworking-Spaces, gemeinsam mit Gemeinde Rosport (*Ernst*)

Medizinische Versorgung (integriert in Sauerborner Seniorenzentrum)

- Bauvorhaben im Sauerborn: Verbrauchermarkt und Senioreneinrichtung
- Erweiterung der altersgerechten Wohnanlage: Medizinische und körpernahe Dienstleistungen
 - In diesem Raum könnte hier ein Arzt, Fußpflege, Friseur, Apotheke ... sein.
 - Um die Ansiedlung eines Arztes hier auf dem Land attraktiv zu machen, könnte man eine finanzielle Unterstützung zum Studium anbieten und ihn damit binden.
 - Friseur- und Fußpflege-Einrichtungen müssten evtl. nur 2x die Woche geöffnet haben und auch mobile Angebote machen.
 - Der Arzt könnte auch zusätzlich in Rosport praktizieren, so dass eine höhere Auslastung entsteht.

Mitfahrbänke aufstellen (1)

Ausgangspunkt

- Mobilitätsproblem (im ländlichen Raum)
 - Ohne eigenes Auto können alltägliche Verrichtungen (Einkaufen, Arztbesuche etc) außerhalb des Wohnorts zur Herausforderung werden
 - Man ist dann angewiesen auf Freunde, Verwandte und Nachbarn oder den – kaum vorhandenen – öffentlichen Nahverkehr
- Trifft das auch auf unsere Ortsgemeinde zu?
 - „Unzureichende Anbindung an den ÖPNV“ – häufig genannte Einschränkung in der Dorfstudie
 - Ein Blick auf die derzeitigen Busfahrpläne scheint dies zu bestätigen

Idee/Ziel

- Verbesserung der Mobilität durch Mitfahrmöglichkeiten
- Ohnehin stattfindende Fahrten für die Mitnahme weiterer Personen erschließen
- Neue Halte-/Mitholpunkte schaffen durch „Mitfahrbänke“

Mitfahrbänke aufstellen (2)

Speicher: erste Gemeinde mit einer Mitfahrerbank in RLP (2014)



Ansprechpartner:

Ursula Berrens

Netzwerk Mobilität in der VG
Speicher

Folie 34

Mitfahrbänke aufstellen (3)

Bank vor Igeler Säule (April 2022)



Ansprechpartner:

Birgit Ries

Verein „Sauer macht lustig“

34

Folie 35

Mitfahrbänke aufstellen (4)

Beispiele für Mitfahr-/Mitholbänke



Folie 36

Mitfahrbänke aufstellen (5)

(misslungenes) Beispiel für Mitfahr-/Mitholbank



Mitfahrbänke aufstellen (6)

Akzeptanzsteigernde/-hemmenden Faktoren

Oberziele	Akzeptanzsteigernde Faktoren	Akzeptanzhemmende Faktoren
Benutzerfreundliche Gestaltung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Richtungsanzeige, ggf. verstellbar ▪ Zentraler Standort ▪ Auffällige Kennzeichnung ▪ Einsehbare Stelle mit Haltemöglichkeit ▪ Überdachung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Standort an wenig befahrener Straße ▪ Integrierung in aktive Haltestelle
Gesamtheitliches Projekt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rückfahrmöglichkeiten ▪ Einheitliche Gestaltung aller Mitfahrbänke eines Projekts ▪ Zentraler Ansprechpartner 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Parallel zu regelmäßigem ÖPNV-Angebot ▪ Zu lange oder zu kurze Strecken
Förderung der Bekanntheit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Teilnehmerregistrierung ▪ Umfassende Marketingmaßnahmen (analog und digital) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einweihung der Bank in einer kalten Jahreszeit (Spätherbst, Winter)

Coworking Spaces (1)

Neue Arbeitsräume (neben Präsenzräumen in Betrieben + Homeoffice)



Coworking Spaces (2)

Im Landkreis Trier-Saarburg

- Träger
 - Wirtschaftsförderung Trier-Saarburg
 - Sparkasse Trier
- Umsetzung
 - Start: 1.3.2021
 - Kosten: flexible, nutzerabhängige Regelung
- Standorte
 - Trittenheim
 - Zemmer
 - Irsch
 - Hermeskeil

Coworking Spaces (3)



Coworking DEULUX (seit 2019)

- Die VG Trier-Land betreibt in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Mertert (L) im Gebäude der Deutsch-Luxemburgischen Tourist-Info unter dem Titel „Coworking DEULUX“ ein sogenanntes „Dorf-Büro“.

➤ Kontakt

- Deutsch-Luxemburgische Tourist-Information
- Moselstraße 1
- 54308 Langsur-Wasserbilligerbrück
- +49 06501 605994
- info@coworking-deulux.de
- coworking-deulux.de



Coworking Spaces (4)

Idee/Ziel:

- Neue Arbeitsplatzmodelle für den ländlichen Raum
 - zeitl. flexible Bereitstellung von mietbaren Arbeitsplätzen (tage-, wochen-, monatsweise)
 - mehrere Personen können nebeneinander arbeiten (Arbeitsplatz-Sharing, inkl. Bildung v. Arbeitsgemeinschaften)
 - Professionelle Ausstattung
 - Menschen unterschiedlicher Professionen vernetzen
 - leerstehende Gebäude nutzen und damit Werte erhalten
 - (junge) Menschen in der Region halten
- Zielgruppe
 - Angebot richtet sich an Personen, die nicht im Unternehmen oder im Home-Office arbeiten können
 - Pendler
 - Freiberufler
 - Start-Ups
 - Studenten

Bereich 4: Bauen und Wohnen

- Gemeinschaftliches Wohnen in Olk (*Waldemar*)
- Dorf grün gestalten (*Daniela*)

Gemeinschaftliches Wohnen in Olk (1)

Mehrgenerationenhaus in der Dorfmitte



Gemeinschaftliches Wohnen in Olk (2)

Idee/Intention

- Mehrgenerationenhaus
 - Generationen-Wohnen bringt Jung und Alt zusammen
- 10 Wohneinheiten
 - barrierefrei/rollstuhlgerecht
- Integration ins Dorfbild/baul. Umgebung
 - Innovative Gestaltung von Ortskern
- Kommunikative Öffnung zur „Dorfmitte“
 - Gesprächs- und Verweilmöglichkeiten für Passanten
 - *Beispiel für generationenübergreifende Begegnungsstätte*
- *Carport mit PV-Anlage + Ladestation*
 - Beispiel: Mustercarport, Umwelt-Uni Birkenfeld

Gemeinschaftliches Wohnen in Olk (3)

Vorgehensweise/Umsetzung/Sachstand

- Bildung einer Arbeitsgruppe
- Abstimmung mit Inverstor + Architekturbüro
- Zusammenarbeit mit Landesberatungsstelle Neues Wohnen in RLP
- Formen der Unterstützung: (Fr. Herger)
 - Gestaltung der Gemeinschaftsflächen („Vier-Zonen-Modell“)
 - Einbindung kaufinteressierter Dorfbewohner („Moderationswerkstatt“)
 - Klar konturierte künftige Hausgemeinschaft („Alters- und Lebensphasenbezug“)
 - Ausloten von Fördermöglichkeiten („Regional-LEADER-Programm“)
- Bebauungsplan ist in der Genehmigungsphase

Dorf grün gestalten (1)

Grüne Oasen (*siehe auch vernetzte Biotope*)

- Erholungsraum
- Orte der Kommunikation
- Ökologischer Nutzen
- Lebensraum für Tiere

Dorf grün gestalten (2)

Dorfeinfallstraßen und Dorfeingänge grün gestalten:

- Bäume pflanzen und mit Unterpflanzung versehen
- Blühstreifen neben den Straßen einsäen
- Vereinzelt Blumenzwiebeln stecken

Dorf grün gestalten (3)

In den Dörfern:

- Hochbeete anlegen (Patenschaften: Großeltern-Enkel, Schule, Seniorenresidenz)
- Blumenzwiebelaktion für Kiga, Schule, Friedhöfe, Spielplätze, Randstreifen, Brunnen
- Nistkästen, *Insektenhotels*, Totholzhecke
- Blühstreifen anlegen an Randstreifen, Gemeindewegen, Parkplätzen und Brunnen
- Vorhandene Bäume unterpflanzen (2. Ebene)
- Fassadenbegrünung direkt oder mittels Spalier (Gemeindehäuser, Sportstätten)
- Sitzmöglichkeiten an grünen Oasen (auch um Bäume herum)
- Straßenbegrünung bei Neubaugebieten direkt mit planen
- Hecken als Sichtschutz um Glascontainer
- Restecken zum Bepflanzen nutzen
- Wettbewerb für Bürger mit Fotodokumentation über 2 Jahre



Dorf grün gestalten (4)

Außerhalb der Dörfer:

- Streuobstwiesen anlegen und für das grüne Band werben
- Kelterfest für Jung und Alt (Streuobstwiesen)
- Dorfkartoffelacker
- Baumpflanzaktion für Kinder/Geburt als Willkommenskultur

Bereich 5: Grenzüberschreitende Projekte

- Wasserprojekt der Grundschulen Ralingen und Rosport (*Abraham*)
- Kooperation mit „Aktive Senioren +“ (*Waldemar*)
- Projekt „Grenzenlose Energieregion“ (*Ernst/Waldemar*)

Grenzüberschreitendes schulisches Sauer-Projekt (1)



Idee/Ziel

- gemeinsames Schul- und Umweltprojekt der Grundschulen in Ralingen & Rosport mit dem Ziel der Beobachtung und Überprüfung der Wasserqualität der Sauer
- Einbindung in das Programm „Naturpark-Schule Ralingen“

Umsetzung

- Erkundung der Fluss- und Uferlandschaft
 - gemeinsame Wandertage
- regelmäßige Entnahme und Analyse von Wasserproben
 - „Wasser-Detektive“
 - Auswertung: hydrol. Institut (z.B. Uni)
- Dokumentation und Beschäftigung mit der Wasserqualität
 - Wasserzustand-Portfolio (Monitoring)
 - Projekttag in Schule
 - Film-Dokus
 - Zeitzeugen (als das Schwimmen in der Sauer noch möglich war)

Grenzüberschreitendes schulisches Sauer-Projekt (2)



Pädagogische und ökologische Ziele/Intentionen

- Grenzüberschreitende Begegnung + Kooperation von Schülern („Interkulturalität“)
- Förderung der Zweisprachigkeit („Bilingualität“)
- Stärkung des Umweltbewusstseins („Arten-, Natur-, Umweltschutz“)
- Bewusstwerdung und Pflege einer gemeinsamen Lebenswelt („Verantwortung“)
- *Ausweitung der Kooperation: Grundschulen + Kitas („grenzenloser Begegnungs- und Bildungsraum“)*

Grenzüberschreitendes schulisches Sauer-Projekt (3)

➤ Mögliche Erweiterungen des Projekts

- *Bachpatenschaften*
- Wasserpflanzen/-tiere bestimmen
 - *Pflanzen-/Tierkataster*
- Ufer-Reinigung
- Ufer-Lehrpfad → vgl. Langsur: Naturlehrpfad; Verein. „Sauer macht lustig“
- Blühzonen am Ufer → *Naturinseln/vernetzte Biotope*
- Folgen von Hochwasser für den Fischbestand
- Gemeinsame Pflanzung von „Wegweiserbäumen“ zum Pestkreuz
- Konventionelle vs. nachhaltige Landwirtschaft
 - Folgen der Überdüngung für die Artenvielfalt
 - Biodiversität und ökologische Landwirtschaft
 - regional erzeugte Lebensmittel; Beachtung des Tierwohls

Grenzüberschreitendes schulisches Sauer-Projekt (4)

Finanzierung des Projekts

- EU-Mittel
 - Leader etc.
- Landesmittel
 - Aktion Grün
 - Aktion Blau plus
- Kreis/VG
 - Stiftung „Zukunft in Trier-Saarburg“
- Schulträger
- Gemeinde

- → Ernst Hilges fragen ;-))

Grenzüberschreitender Club Aktiv + (1)

Idee/Ziel

- Förderung aktiven Alterns und Zusammenlebens ohne Grenzen
 - durch einen gemeinsamen Begegnungsort
 - ein vielfältiges Programm
 - interkulturelle Aktivitäten
 - Austausch zwischen Jung und Alt
- Zielgruppe: Personen über 50 Jahre in den Gemeinden Rosport und Ralingen die
 - ihre Freizeit sinnvoll planen und verbringen möchten,
 - den Kontakt und die Gesellschaft von Gleichgesinnten suchen,
 - aktiv am kulturellen und sozialen Leben der Region teilnehmen möchten,
 - das Bedürfnis haben, ihr Wissen zu verbessern oder neues Wissen zu erwerben,
 - sich selbst einbringen/ehrenamtlich engagieren möchten.

Grenzüberschreitender Club Aktiv + (2)

Treffpunkt/Programm

- wohnortnaher, informeller Treffpunkt
 - alte Postgebäude in Rosport
 - kostenlose Nutzung der Räumlichkeiten
 - bisher der einzige grenzüberschreitende „Seniorenclub“
- zeitgemäße + regionsspezifische Angebote
 - in den Bereichen Freizeit, Kunst, Sport, Digitalisierung u.a
 - *grenzenlose Bücherstube*
 - gemeinsame Wanderungen, Besichtigungen, Ausflüge
 - *Kooperation mit dem Projekt „Digitalbotschafter“*
 - Zusammenarbeit mit Vereinen, Initiativen, Seniorenbeauftragte der VG, Seniorenbeirat des Kreises

Grenzüberschreitender Club Aktiv + (3)

Umsetzung

- Förderung durch Familienministerium (Lux)
- 1 1/2-Stellen
- offizielle „Club-Taufe“
 - Herbst 2022
 - „Einweihungsfest“ (!)
- Start des Angebots
 - Anfang 2023

Projekt „Grenzenlose Energieregion“ (1)

Wir sind dabei !

Auftaktveranstaltung „Common Ground“ in Berlin (14./15. Juni 2022)

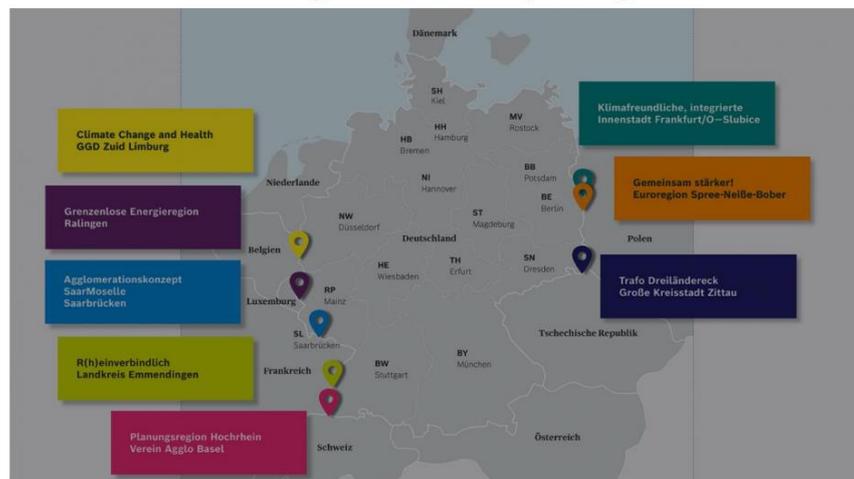
Sehen Sie sich die Aufzeichnung der Veranstaltung an!



07.07.2022

Projekt „Grenzenlose Energieregion“ (2)

Die acht ausgewählten Projektregionen !



07.07.2022

Bereich 6: Digitalisierung

- IT-Beratung für ältere Mitbürger, „DigiBos-Programm“ in RLP (Ernst)

Digital-Botschafterinnen und -Botschafter (1)

Anlaufstelle/Infos

- Projekt der Landesregierung RLP (seit 2018)
 - Teil der Digitalstrategie der Landesregierung
- unterstützt von Medienanstalt RLP
 - Fabian Geib
Stiftung MedienKompetenzForum Südwest
Wallstraße 11 | 55122 Mainz
Telefon: 06131 279675
 - E-Mail: geib@medienanstalt-rlp.de
 - Homepage: <https://digibo.silver-tipps.de/>
- **Idee/Ziele**
 - älteren Menschen digitale Teilhabe (Internet/Smartphone) ermöglichen
 - niederschwellige Angebote (zu Hause oder in Einrichtungen)
 - Grundgedanke: Ohne die entsprechenden Erfahrungsräume wird es im Alter schwierig, mit den rasanten technischen Entwicklungen mitzuhalten.
 - Ausbildung/Begleitung/Vernetzung von Ehrenamtlichen

Digital-Botschafterinnen und -Botschafter (2)

Reichweite

- Rheinland-Pfalz
- Ostbelgien
- **geplant: Grenzregion Luxemburg**

Durchführung/Organisation

- bisher:
 - über 3.000 Veranstaltungen
 - über 300 DigiBos (siehe: auf der Webseite: „Standorte“)
- Schulung/Hilfsmittel
 - kostenlose Ausbildung und Fortbildungen
 - begleitende Lehr- und Lernmaterialien
 - Netzwerktreffen und Vernetzung vor Ort
 - wichtige Materialien exklusiv für die DigiBos
 - Ausleihe von Tablet-Koffern, Konferenzkameras und Freifunk-Routern

Digital-Botschafterinnen und -Botschafter (3)

Standortbeispiel für einen DigiBos

Bernhard Schwan

E-Mail: [digibo.schwan\(at\)t-online.de](mailto:digibo.schwan(at)t-online.de),
[hdb.ehrenamt1\(at\)caritas-westefel.de](mailto:hdb.ehrenamt1(at)caritas-westefel.de)

Angebot: Ehrenamtlicher Einsatz im Büro des
Caritashauses der Begegnung in Wolfsfeld;
Durchführung Smartphone/Tablet-
Sprechstunde



Digital-Botschafterinnen und -Botschafter (4)

Mögliche Anlaufstellen für DigiBos

- Vereine → geplant: Sport- und Freizeitclub OLK (SFC)
- Verbandsgemeinden/Kommunen
- Begegnungszentren → *geplant: Club Aktiv + (Rosport)*
- Mehrgenerationenhäuser
- Seniorenhäuser/Altentagesstätten
- Seniorengruppen → geplant: Olker Senioren
- Landfrauen

Bereiche 7: Soziales Miteinander

- Grillhütte am Sporthaus in Wintersdorf (*Andreas*)
- Treffpunkte für Jung und Alt (*Fini*)
- Mehrgenerationen-Dorfplatz in Olk (*Claudia*)

Grillhütte in Wintersdorf

- Grillhütte am Sporthaus in Wintersdorf
- WestNetz Förderzusage
Kooperation mit Spielvereinigung Wintersdorf-Kersch
- Steht dann allen Gemeinde-Bürgern und Externen für Vermietungen zur Verfügung

07.07.2022



Treffpunkte für Jung und Alt (1)

- In Ralingen ist nur ein Gastronomiebetrieb.
- Vielleicht wäre eine Pizzeria oder Döner interessant/attractiv?
- Das Gemeindehaus Ralingen wäre geeignet zur Installation eines gastronomischen Betriebs oder eines Cafés sowie eine Touristinfo und Coworking Space.
- **Seniorentreffen (Arbeitsgruppen):**
 - Kaffeetreff verbunden mit Erzählungen
 - Kleinere Ausflüge Museen/Theater
 - Städtereisen
 - Ausstellungen
 - Spaziergänge
 - Schifffahrten

Treffpunkte für Jung und Alt (2)

- **Kinder und Jugendarbeit (Angebote schaffen):**
 - **Jugend:**
 - Turniere z. B. Tischtennis, Boule, Puzzlewettbewerb
 - Kleines Konzert
 - Handwerkliches Angebot
 - Kanufahrt
 - Wandern/Radfahren
 - **Kinder:**
 - Kleinkindspielkreise/Turnangebote
 - Musikalische Frühförderung
 - Theater AG
 - Kreative AG's (Töpferei, Filzen, Malen...)

Mehrgenerationen-Dorfplatz Olk (1)

1. Status quo



Der Dorfplatz wird bereits viel genutzt, allerdings bieten sich derzeit nicht genügend Anreize für alle Altersstrukturen.

Keine Gastwirtschaft im Ort und kein Jugendraum und künftig (vorerst) auch kein Seniorenraum mehr – insofern muss das Gros des dörflichen Gemeinschaftslebens im Außenbereich stattfinden.



Folie 70

Mehrgenerationen-Dorfplatz Olk (2)



Folie 71

Mehrgenerationen-Dorfplatz Olk (3)

2. Idee: Mehrgenerationendorfplatz



Deshalb muss ein Ort im Dorfzentrum geschaffen werden, der

- die Dorfgemeinschaft zu stärken vermag,
- von allen Generationen angenommen wird,
- und sich offen für Gäste zeigt.



Folie 72

Mehrgenerationen-Dorfplatz Olk (4)

Grundriss:



Ausgestaltung:



Mehrgenerationen Dorfplatz-Olk (5)



4. Zusammenfassung: Mehrgenerationen-dorfplatz



Mehrgenerationen Dorfplatz Olk (6)

Wanderwege Südeifel



Hütte und Ruhebänke laden zum Rasten ein und steigern die Attraktivität der Wanderwege

Mehrgenerationen-Dorfplatz Olk (7)

3. Finanzierung



- LEADER
- Zukunftsstiftung des Landkreises
- Gemeinde?

Bereich 8: Tourismus/Attraktionen

- Musek op de Sauer *(Andreas)*
- Gemeinsame Gedenkveranstaltung 2024 mit der Gemeinde Rosport-Mompach *(Andreas/Waldemar)*
- Gedenktafel/Stolpersteine zur Erinnerung an jüdische Mitbürger *(Andreas/Waldemar)*

Musikalische Gemeinde

Musek op der Sauer/Klingende Sauer gemeinsam durchführen mit musizierenden Vereinen aus den Gemeinden Rosport und Ralingen.



Gemeinsame Gedenkveranstaltung 2024 mit der Gemeinde Rosport-Mompach

Idee / Intention

- „Über Grenzen gedenken 2024“: Ralingen und Rosport-Mompach erinnern sich gemeinsam
 - 80 Jahre nach der Befreiung der Region durch die Amerikaner im Jahr 1944
 - Zeitzeugeninterviews (mit Videoaufnahmen)
 - Einbindung von Historikern (z.B. Klaus Gerteis, Aach)
 - Schwerpunktsetzung:
 - Annäherung/Zusammenarbeit der beiden Grenzgemeinden nach dem 2. Weltkrieg
- Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft „Grenzenlos gedenken“
 - lesenswert:
 - „Die Fahrt in den Tod“ (Judenverfolgung / Holocaust)
 - erhältlich (kostenlos): Weltladen der AG Frieden + Stadtbibliothek

Gedenktafel / Stolpersteine zur Erinnerung an jüdische Mitbürger (1)

Jüdisches Leben in der Gemeinde! Was wissen wir?

- „Dass jüdische Familien in Ralingen und Edingen und damit mitten unter uns lebten, dürfte 50 Jahre nach den unseligen Ereignissen bereits in Vergessenheit geraten sein.“ (Bodo Bölkow: Chronik der Gemeinde Ralingen. Bd. 2. Trier 1993, S. 375)
- Fehlende Angaben für die Ortsteile Kersch, Olk, Godendorf, Wintersdorf
- Quellen:
 - Ralinger Gemeindechronik/amtl. Gemeindestatistik/Liegenschaftskataster/Erinnerungen von Zeitzeugen
- Gesichertes Wissen:
 - Jüdische Familien lebten etwa seit 1850 in Ralingen und Edingen (kleine Zahl).
 - „Die Familien waren ohne Zweifel in das Dorfleben integriert.“ (Dorfchronik, S. 379)

Gedenktafel / Stolpersteine zur Erinnerung an jüdische Mitbürger (2)

Das Schicksal der (zwei) jüdischen Familien in der NS-Zeit

- Familie Isaak Marx (Ralingen)
 - Ehefrau: Helene (geb. Levi aus Konz) + 8 Kinder (Sigmund, Klara, Ammon, Leo, Salomon, Nelly, Rose, Jacob)
 - Wohlhabende Familie (eröffnete 1925 eine Gastwirtschaft + Metzgerei; Schließung unter dem Druck der Nazis)
 - Auswanderung nach Amerika (Nelly: 1937; übrigen Familienmitglieder: 7. Nov. 1938)
 - Nelly Marx besuchte nach dem Zweiten Weltkrieg zweimal die Gemeinde (mit Schwägerin Hilde Marx, geb. Lion)
 - letzte Anschrift in Ralingen: Hubertusstr. 2 (heute: Sauerstr. 2)
- Familie Karl Joseph (Edingen)
 - Ehefrau: Frida (geb. Kaufmann aus Butzweiler) + 2 Kinder (Therese, Gertrud)
 - Karl Joseph: Viehhändler; später: Bahnarbeiter; Cousin von Isaak Marx
 - 1941/42: Deportation und Ermordung im KZ (Vermerk im Gedenkbuch der Opfer der Verfolgung der Juden unter der NS-Gewaltherrschaft: „unbekannt verschollen“)
 - letzte Anschrift in Edingen: Hauptstr. 2 (heute: Lambertusstr. 3)

Gedenktafel / Stolpersteine zur Erinnerung an jüdische Mitbürger (3)

Formen des Gedenkens und Erinnerns an die jüdische Vergangenheit in der Gemeinde

- Gedenktafel
 - Kurzer Abriss der Geschichte
 - Integration in das Dorfleben
 - Emigration und Deportation
- Stolpersteine
 - Initiative des Künstlers Gunter Demnig
 - Messingtafel (10x10 cm) auf Pflasterstein
 - ca. 100.000 (davon 10.000 in Deutschland)
 - Video





Wir sind am Ende !

Aber richtig ist auch:
„In jedem Ende liegt ein neuer Anfang!“

Idee: Zukunftswerkstatt („Projektcoach“)

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

Zukunftswerkstatt für Kinder auf dem Drachenfest – Fragebogen

Fragebogen Drachenfest

Wie heißt du?

JOLIA Kisten

Wie alt bist du?

5

In welchem Ort wohnst du?

Olk

Was sind die Lieblingsplätze in deinem Dorf?

Tennisplatz, Dorfplatz

Was fehlt dir in deinem Dorf?

Tennisfeld / Ballplatz / Spielplatz

Wenn du Besuch bekommst, der dein Dorf nicht kennt, was würdest du ihm zeigen?

Heide

Male dein Bild gerne auf der Rückseite dieses Fragebogens. Du darfst aber auch mehrere Bilder malen. Du bekommst für jedes gemalte Bild ein kleines Dankeschön. Wir freuen uns, dass du bei uns mitgemacht hast! :)

